

مع
المحتوى
باللغة
العربية

DER TAG DER KINDER: UNSERE AKTIONEN ZUM WELTKINDERTAG

Seiten 3, 12, 13, 15, 16

Olympia ruft: Mach mit!

Alternativen zur Bildschirm-Freizeit | Seite 9

04

AKTUELL

Fit bleiben!
Mitmach-Aktionstag

06

AKTUELL

Pilotprojekt in Essen:
Kitas stellen sich vor

11

PÄDAGOGISCHES

Lernen beginnt
mit der Geburt

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Familien

dies ist die dritte Ausgabe der *Kinderwelt aktuell* und die letzte in diesem Jahr. Drei Ausgaben gemeinsam im PLANB-Fachbereich Kindertagesstätten zu gestalten, das gehörte zu unseren Jahreszielen für 2019. Wir haben es geschafft – und darauf sind wir stolz.

Wieder ist viel Spannendes in unseren Einrichtungen und Projekten passiert – eine Auswahl stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Neben den Aktivitäten rund um den Weltkindertag und den individuellen Lichter- und Laternenfesten, die schon Tradition haben in unseren Einrichtungen, berichten wir zum Beispiel über die Beteiligung des Familienzentrums Kinderwelt Herne-Eickel am Projekt *Olympia ruft: Mach mit!*, über eine Kneippkur für Kinder in der Kinderwelt Herne-Mitte und den Besuch einer Delegation aus Kenia im Brückenprojekt in Bochum-Langendreer. Außerdem stellen wir Ihnen weitere drei Kitas aus unserem Präventionsprojekt in Essen vor. Dazu blicken wir zurück auf unsere große Aktion zur Gesundheitsvorsorge, den Gesundheits-Mitmachttag für alle Fachkräfte.

Wir stellen die Elternräte unserer Kitas in Herne in dieser Ausgabe vor. In unserer kleinen Terminvorschau auf der letzten Seite zeigen wir Ihnen, worauf Sie und Ihre Kinder sich in den kommenden Monaten freuen dürfen.

Schauen Sie einfach mal rein, welche Themen wir gemeinsam für Sie vorbereitet haben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

Bevor Sie jetzt weiterblättern, möchte ich mich noch ganz herzlich bei den Teams in unseren PLANB-Einrichtungen bedanken, die in diesem Jahr gemeinsam neben der alltäglichen Bildungsbegleitung der Kinder viele spannende und interessante Projekte und Aktionen für Kinder und Familien auf die Beine gestellt haben. Danke!

Herzlichst, Michaela Engel



Michaela Engel

Fachbereichsleitung Kindertagesstätten

☎ 0234 459669-60 | 📠 0152 09425433

✉ m.engel@planb-ruhr.de



Die aktuelle und alle bisherigen Ausgaben der *Kinderwelt aktuell* können Sie hier als PDF herunterladen.
www.planb-ruhr.de/kita/Kinderwelt_aktuell

Der gesamte Fachbereich Kindertagesstätten und Brückenprojekte wünscht Ihnen und Ihren Kindern sowie allen Kooperationspartner*innen ein gesundes neues Jahr 2020 und weiterhin eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Titelbild ...

... entstand am 20. September im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel anlässlich des Weltkindertags. Die vierjährige Duaa, seit August 2017 bei uns, ist fasziniert von der funkelnden Seifenblase auf ihrer Hand, die in farbigen Reflexionen im Sonnenlicht schimmert. Duaa ist aus Syrien geflüchtet und lebt seit Februar 2017 in Deutschland.



Kinder haben Rechte – Weltkindertag 2019

Jedes Kind hat das Recht auf eine Kindheit. Das garantiert seit 30 Jahren die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Doch trotz zahlreicher Fortschritte fehlen noch immer Millionen Kindern die nötigen Voraussetzungen für ein gutes Aufwachsen.

Uns ist es wichtig, die Rechte der Kinder anlässlich des Weltkindertages, der alljährlich am 20. September stattfindet, in den Fokus zu nehmen. Darum haben wir ein zweiwöchiges Projekt zu dem Thema gemeinsam mit den Kindern gestaltet. Kinder sollen und müssen ihre Rechte kennen – darin haben wir sie in unseren Kitas und dem Brückenprojekt in Bochum spielerisch unterstützt, mit spannenden Aktivitäten im Rahmen der Projektwochen und schließlich einem Festtag am 20. September.

Vier Grundprinzipien prägen den Charakter der Kinderrechtskonvention:

- 1. Das Recht auf Gleichbehandlung (Artikel 2, Absatz 1):** Alle Artikel der Konvention gelten für jedes Kind der Welt. Kein Kind darf benachteiligt werden, sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft und Abstammung, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache oder Religion, seiner Hautfarbe, aufgrund einer Behinderung, wegen seiner politischen Ansichten oder aus anderen Gründen.

- 2. Das Kindeswohl hat Vorrang (Artikel 3, Absatz 1):** Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes gemäß der Konvention vorrangig berücksichtigt werden. Kinder sind keine reine Privatangelegenheit. Die Förderung ihrer Entwicklung und ihr Schutz sind auch eine öffentliche Aufgabe.
- 3. Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung (Artikel 6):** Das grundlegendste Menschenrecht ist das Recht auf Leben. Artikel 6 der Konvention verpflichtet die Staaten, in „größtmöglichem Umfang“ die Entwicklung der Kinder zu sichern.
- 4. Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes (Artikel 12):** Kinder sollen als Personen ernstgenommen und respektiert werden. Wenn Erwachsene – ganz gleich, ob ein*e Regierungschef*in, ein*e Bürgermeister*in oder die Eltern – eine Entscheidung treffen, die Kinder berührt, müssen die Kinder ihrem Alter und ihrer Reife gemäß einbezogen werden. Sie dürfen erwarten, dass man sie anhört und ernst nimmt.

Auf Seite 12 berichten wir über die diesjährige Aktion zum Thema Kinderrechte in unserem Brückenprojekt in Bochum.

Eine ausführliche Einführung in das Thema Kinderrechte kann man bei Unicef herunterladen: t1p.de/Unicef-Kinderrechte



Fit sein, gesund bleiben: Aktionstag für unsere Kita-Fachkräfte



In der letzten Ausgabe berichteten wir bereits von unserer Kooperation mit der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), mit der wir unsere Mitarbeiter*innen für die Gesundheitsprävention sensibilisieren. Daraus entstand nun ein großer Mitmach-Gesundheitstag für den gesamten Fachbereich am 31. Oktober.

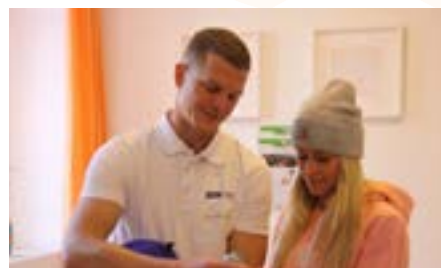
Insgesamt 50 Kolleg*innen, darunter auch die Küchenkräfte, standen für einen Tag einmal selbst im Mittelpunkt – die Kitas und die Brückeneinrichtung waren geschlossen.

Testen und Trainieren

Am Vormittag bot unser Kooperationspartner KKH unterschiedliche Stationen für alle an. Gemischte Gruppen sorgten dafür, dass nicht nur jede*r jedes Angebot nutzen konnte, sondern dass man auch mit Kolleg*innen aus anderen Einrichtungen ins Gespräch kam. Die Stationen umfassten:

- Aktiv-Vortrag für einen bewegungsreichen Alltag, Harvard-Step-Test zur Ausdauerleistungsfähigkeit
- Gesundheitscheck (Blutzucker, BMI, Blutdruck)
- individuelle Gesundheitsberatung, Lungenfunktionstest, Ernährungsparcours
- Rückenschule für den Alltag, Faszien-Training

Kleine gesunde Snacks wie Obst, Rohkost und Nüsse standen bereit. In der Mittagspause konnten sich alle mit leckeren Ofenkartoffeln mit Dip und Salat sowie Kuchen für die meist bewegungsreichen Workshops am Nachmittag stärken.



Von Hip-Hop bis Bollywood

Am Nachmittag fanden vier Workshops statt. Das Besondere dabei: Vier Fachkräfte aus dem Fachbereich Kita haben diese Workshops selbst geplant und durchgeführt – hier konnten wir sehr gut aus unseren eigenen Ressourcen schöpfen. Die Themen waren:

- Yoga (Steffi Herzfeld)
- Hip-Hop (Zhangshi Xia)
- Stimmhygiene (Alexandra Bednarzyk)
- Bollywoodtanz (Vanusa Vykunthavasan)

Jede*r konnte an zwei unterschiedlichen Workshops teilnehmen – eine große Bereicherung, die auch inhaltlich perfekt zu unserem Thema Gesundheitsprävention passte. Alles in allem war es ein ebenso bewegungsreicher wie informativer Mitmach-Gesundheitstag, der die Mitarbeiter*innen im Fachbereich Kindertagesstätten näher zusammengebracht hat.

Im November startete außerdem ein von der KKH finanzierter Yoga-Kurs, an dem neben Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Kita auch Kolleg*innen aus der PLANB-Verwaltung und dem Herner Team der interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe teilnehmen.

KKH
**Kaufmännische
Krankenkasse**

„Ein schöner Tag.“

Da die Organisation dieses Mitmachtags in meiner Verantwortung lag, bin ich froh, dass wir gemeinsam so einen bewegungsreichen und interessanten Tag verbringen konnten. Ich möchte mich bei allen dafür bedanken, dass sie sich darauf eingelassen und mitgemacht haben. Mein ganz besonderer Dank geht an alle Workshop-Leiterinnen für ihr Engagement, an die Küchenkräfte unserer Einrichtungen, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben, und an die PLANB-Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit für die Gestaltung der Flyer und Poster!

Michaela Engel, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten



Ich werde ab jetzt jeden Tag etwas für meinen Körper tun – zum Beispiel mit einem Rückentraining, das hat mir am besten gefallen. Am meisten Spaß gemacht hat mir der Bollywood-Tanzkurs.

Selma Uzun-Eliusta, Küchenkraft Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel

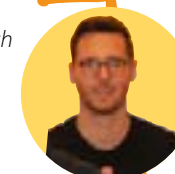
Aus dem Mitmachtag nehme ich hilfreiche Übungen für die Stärkung der Rückenmuskulatur und für das Faszientraining mit – außerdem das beruhigende Wissen, dass meine Gesundheitswerte in einem guten Zustand sind. Und ich habe dazugelernt, was gesunde und ungesunde Fette angeht. Am besten gefallen haben mir die Blutzuckermessung, der Harvard-Step-Test und die Workshops, die viele unterschiedliche Bereiche abdeckten. Am meisten Spaß hat mir gemacht, dass wir uns durch die gemischten Gruppen im Fachbereich untereinander besser kennengelernt haben.

Nicole Brenneken, Einrichtungsleitung Brückenprojekt Bochum



Gesundheitsfürsorge ist jederzeit wichtig – das nehme ich aus dem Mitmachtag mit. Am meisten Spaß gemacht haben mir der Yoga-Kurs und der allgemeine Austausch mit den anderen über die Themen.

Carsten Meseck, Erzieher Kita Herne-Mitte



Aus dem Mitmachtag nehme ich mit, dass Bewegung im Alltag eine sehr wichtige Rolle spielt. Ich versuche in meinem Leben mehr darauf zu achten. Am besten hat mir gefallen, dass der Tag gut strukturiert und geplant war und dass die KKH-Mitarbeiter*innen sehr freundlich waren. Am meisten Spaß hat mir der Bollywood-Kurs gemacht. Wir haben eine fremde Tanzkultur kennengelernt und viel gelacht.

Tugba Kaya, Berufspraktikantin Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel



Ich habe durch die Ernährungspyramide viel Neues erfahren, zum Beispiel, in welchen Lebensmitteln wie viel Zucker ist. Am besten hat mir – abgesehen von dem leckeren Mittagessen – die Rückenschule gefallen. Die Übungen finde ich sehr hilfreich. Am meisten Spaß gemacht haben mir die Workshops: Der Bollywood-Tanz war sehr lustig und herzlich, der Yoga-Workshop entspannend und hilfreich.

Ruziye Kahraman, Kinderpflegerin Brückenprojekt Bochum



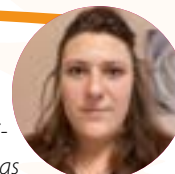
Aus dem Mitmachtag nehme ich viele einfache Übungen mit, die sich leicht und schnell im Alltag umsetzen lassen. Am besten hat mir die Vielfalt der Angebote gefallen. Außerdem fand ich es schön, andere Menschen aus dem Fachbereich kennenzulernen und einen Einblick in eine PLANB-Kita zu bekommen. Am meisten Spaß gemacht haben mir der Yoga- und der Hip-Hop-Workshop und die Rückengymnastik.

Roxana Hashemi, Pädagogische Fachkraft im Kita-Projekt Essen



Aus dem Mitmachtag nehme ich die Motivation mit, wieder etwas mehr für mich zu tun. Den Workshop Stimmhygiene fand ich sehr aufschlussreich und das Rückentraining hat mir wieder gezeigt, dass Sport in Gemeinschaft Spaß macht und man sich hinterher besser fühlt. Am meisten habe ich genossen, einmal nicht nur rein beruflichen Austausch mit den Kolleg*innen zu haben, sondern gemeinsam etwas zu erleben und zu lachen. Ein schöner Tag.

Lena Jurkosek, Pädagogische Fachkraft im Kita-Projekt Essen



Kinder gesund und stark machen: PLANB-Kitaprojekt in Essen

Seit Januar 2019 realisiert PLANB gemeinsam mit dem Jugendamt Essen das Projekt *Kinder gesund und stark machen* mit dem Ziel, Kinder an sechs Kitas zusätzlich zur Förderung im Kita-Alltag gezielt individuell durch pädagogische Fachkräfte zu fördern. Drei dieser sechs Kitas haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe vorgestellt. Im Folgenden geht es nun um die anderen drei sowie um die Schwerpunktthemen der PLANB-Fachkräfte.

Im Rahmen des präventiven Pilotprojekts arbeitet im Auftrag des Jugendamts Essen jeweils eine zusätzliche pädagogische Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden in den Kitas in Altendorf und Bochold. Die PLANB-Fachkräfte entwickeln individuelle Förderangebote, die sie im Alltag, in Kleingruppen oder Einzelsettings kindgerecht und spielerisch umsetzen. Dabei beziehen sie auch die Familien der Kinder mit ein. Sie werden ebenso gestärkt und unterstützt, um ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Kinder nachhaltig zu fördern. Im Fokus steht die Förderung der Resilienz, der Widerstandskraft. Alle unterstützenden

Förderangebote unserer PLANB-Fachkräfte haben das Ziel, Kinder zu stärken – besonders in den folgenden Bereichen:

- Selbstwahrnehmung
- Selbstwirksamkeit
- Selbststeuerung
- soziale Kompetenz
- Problemlösefähigkeiten
- emotionale Kompetenz
- basale Fähigkeiten
- Sprachförderung

So ermöglichen wir den Kindern ein gesundes Aufwachsen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir verbessern ihre Bildungschancen und Bildungsteilhabe.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Kooperationsbereitschaft der Einrichtungsleitungen!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Evangelisches Familienzentrum Kindertagesstätte Himmelszelt

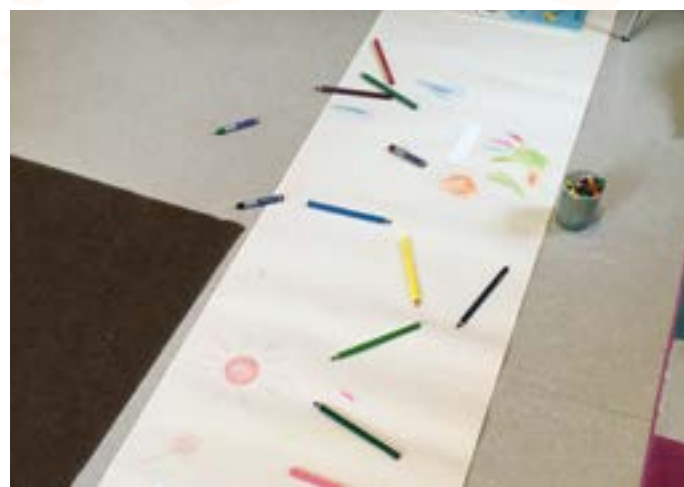
Das Familienzentrum in Essen-Bochold wird von Annette Reekers geleitet. In der Kita werden über 80 Kinder in fünf Gruppen betreut, darunter zwei U3-Gruppen.

Das Sprachkita- und Pluskitaprogramm sowie die Rucksackmütter bieten bereits ein breites Unterstützungsangebot. Seit Januar ist nun auch das Projekt *Kinder gesund und stark machen* in der Kita Himmelszelt verankert.

Die PLANB-Fachkraft Lena Jurkosek fördert mit ihrem Angebot insgesamt 20 Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren. Ein an die Kita angepasster Stundenplan ermöglicht einen kindgerechten Übergang zwischen Förderung und Gruppenalltag. In den sechs Kleingruppen werden spielerisch unter anderem Psychomotorik, Sprache, Feinmotorik, Sozialkompetenz und Gefühlswahrnehmung spielerisch geübt. Bewegungsspiele zu Gitarrenmusik beispielsweise fördern Koordination, Rhythmusgefühl und Ausdauer.

Miteinander sprechen und teilen

Das Malen an einem gemeinsamen Bild schult nicht nur die Feinmotorik, sondern erfordert es auch, miteinander zu sprechen und zu teilen. Das gemeinsame Mittagessen in den Gruppen bietet Gelegenheit, die Erlebnisse kindgerecht zu reflektieren und mit den anderen zusammen zu überlegen, was man beim nächsten Mal wieder so macht oder verändert und warum etwas besonders gut oder gar nicht geklappt hat.



Städtische Kindertagesstätte Heinrich-Strunk-Straße, Verbund-Familienzentrum Altendorf



Die städtische Kindertageseinrichtung Heinrich-Strunk-Straße in Essen-Altendorf ist Familienzentrum, Pluskita und Sprachkita. Sie wird von Beate Stephan geleitet.

Die Kindertageseinrichtung hat eine Kapazität von 100 Kindern ab vier Monaten, die in fünf Gruppen bis zum Schuleintritt betreut werden. Das inklusive pädagogische Konzept der Kita folgt dem Leitsatz „Stärken stärken – Entwicklung ermöglichen.“ Zentrale Aufgaben sind die Begleitung von Kindern auf ihrem individuellen Weg ins Leben sowie die Anregung und Unterstützung ihrer Selbstbildungspotenziale. Die Erziehungswissenschaftlerin Sina Stich ist hier als PLANB-Fachkraft eingesetzt. Dreimal täglich führt sie verschiedene Förderangebote in Kleingruppen von vier bis fünf Kindern durch. Diese richten sich an Kinder mit besonderem Förderbedarf in den Bereichen Feinmotorik, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Sprache.

Freundschaften entstehen

Fein- und Grobmotorik werden durch verschiedene Spiele zum Ertasten, Sortieren oder durch Basteln mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen gefördert. Sozialkompetenz wird oft mit Bewegung verbunden, in Gruppenspielen, die die Gemeinschaft stärken und alle Kinder einbeziehen. Im Förderangebot Selbstkompetenz bekommen besonders schüchterne Kinder die Möglichkeit, in Kleingruppen „aufzutauen“ und leichter auf andere zuzugehen. Spiele und Übungen helfen ihnen, schnell Gemeinsamkeiten mit anderen Kindern zu finden. So können neue Freundschaften entstehen. Durch die Förderung in den Kleingruppen und auch durch die Einteilung in Mädchen- und Jungengruppen können die Fähigkeiten und Potenziale der Kinder genau beobachtet und durch gezielte Übungen gestärkt werden. Die Sprachförderung findet grundsätzlich in allen Förderangeboten statt.



Städtische Kindertagesstätte und Familienzentrum Flözstraße

Die Städtische Kindertagesstätte Flözstraße in Essen-Bochold ist Familienzentrum und Sprachkita. Sie wird seit einigen Jahren von Isabella Schlehuber geleitet. Die Sprachkita legt einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die interkulturelle Arbeit und bietet den Familien vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Hier begleiten insgesamt 13 pädagogische Fachkräfte, eine Sprachkraft, eine Berufspraktikantin und eine Köchin 60 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt in ihrer Entwicklung. Alle Kinder haben einen Tagesplatz.

Schwerpunkt Spracherziehung

Das Team legt einen Schwerpunkt auf die Spracherziehung und arbeitet dabei unterstützend mit lautsprachlich unterstützenden Gebärdens (LUG), die spielerisch in den Alltag integriert werden. Das Kita-Leben und die Umwelt der Kinder werden mit Hilfe von Piktogrammen und Fotos, die im Rahmen des TEACCH-Programms eingesetzt werden, transparenter gestaltet. Die Abkürzung steht für „Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children“, auf Deutsch „Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder“. Dahinter steckt ein ganzheitlicher pädagogisch-therapeutischer Ansatz, der die Entwicklung individueller Hilfen zur Unterstützung des Lernens und zur selbstständigen Bewältigung des Alltags in den Mittelpunkt stellt.

Grundlegende Strategien der Förderung sind dabei Strukturierung und Visualisierung, die sich auf alle Bereiche der Entwicklung beziehen. Das Team will die Kinder so befähigen, den Herausforderungen des Alltags gewachsen zu sein und Brücken zwischen den verschiedenen Familiensprachen schlagen.



Die zentralen Arbeitsbereiche der Kita Flözstraße sind naturbezogene Projekte, tiergestützte Pädagogik und Partizipation sowie eine enge Elternarbeit. Außerdem ist sie beteiligt an KidsGoMINT, einer Bildungsinitiative der Stadt Essen, die Kindern im letzten Kita-Jahr dabei hilft, einen ersten praktischen Einblick in naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge (im Themenfeld Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu bekommen.

Kindgerechte Förderung in Kleingruppen

Feyza Demirci ist die PLANB-Fachkraft vor Ort. Sie arbeitet mit insgesamt 23 Kindern mit entsprechendem Förderbedarf, eingeteilt in Fördergruppen. Die täglichen Angebote finden nach einem Stundenplansystem in Kleingruppen bis zu fünf Kindern oder Einzelsettings statt.

Die Kinder werden im Alltag spielerisch unterstützt mit gruppenübergreifenden Angeboten und kindgerecht gefördert in den Bereichen Feinmotorik, Grobmotorik, Sprachförderung, Wahrnehmungsförderung, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Seit November fanden zusätzlich fünf Mitmachnachmittage mit den Eltern und Kindern mit Förderangeboten in diesen Feldern statt.



Olympia ruft: Mach mit!



Sport und Bewegung sind die Basis, um aktiv und gesund zu bleiben – eine wichtige Erfahrung, die man nicht früh genug machen kann. Dabei hilft das bundesweite Bewegungs- und Lernprogramm *Olympia ruft: Mach mit!* – zunächst in Schulen, jetzt auch in Kindertagesstätten.

Das Programm befähigt pädagogische Fachkräfte, Schwerpunkte wie Gesundheitsförderung, bewegtes Lernen, Inklusion und Paralympics, Fairplay, Teamentwicklung und globales Lernen in den Alltag von Kindertagesstätten zu integrieren. Projektträger sind der Gothaer Präventions- und Gesundheitsförderungsverein symbioun, die Deutsche Olympische Akademie (DOA) und die Techniker Krankenkasse (TK), durch deren Förderung das Programm kostenfrei ist.

Alternativen zum Bildschirm

Als Botschafter des Programms agiert Thomas Röhler, amtierender Speerwurf-Olympiasieger von 2016. Er sieht einen großen Bedarf für eine solche Förderung: „Der Trend geht leider immer mehr in Richtung bildschirmbasierte Freizeit. Das Programm hilft dabei, gesunde Alternativen aufzuzeigen und zeigt, dass Sport in seiner Ganzheit einfach eine richtig feine Sache ist.“

Nach dem Konzepttag ...

Olympia ruft – und das Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel machte mit. Es begann mit einem Konzepttag im Juni: Neben Übungen zur Entspannung, zur Rückenstärkung und -entlastung ging es auch um Teambuilding und -förderung. Trainer des Vereins symbioun vermittelten praxisnahe Umsetzungsideen. Gemeinsam mit den PLANB-Fachkräften wurden passende Module und Inhalte für die Kita-Kinder zusammengestellt. Das Ziel: Wertevermittlung in und durch Bewegung unter Berücksichtigung pädagogischer Ansatzpunkte. Respektvolles und faires Miteinander sowie die Körper- und Sinneswahrnehmung sollen altersgerecht umgesetzt werden und zu

geistigen, sozialen und ethischen Erlebnissen und Erfahrungen führen.

... folgt die Praxis

Das klingt gut – aber wie läuft es in der Praxis? Im Oktober folgte die Umsetzung: Alle Kita-Kinder ab vier wurden entsprechend ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen in drei Gruppen zu je acht bis zehn Kindern aufgeteilt, in denen sie verschiedene Aufgaben lösen sollten:

Gruppe 1: Bewegungslandschaft

Die erste Gruppe des Tages startete in einer Bewegungsbaustelle. Hier konnten sich vor allem die jüngsten Kinder in verschiedenen Bewegungsformen ausprobieren: Es galt, einen Ball zu balancieren, werfen und rollen, ihn gemeinsam zu tragen oder sich berührungsfrei durch ein Hindernis hindurchzuschlängeln. Eine besondere Herausforderung war das Aufwärmen: Die fertig aufgebauten, sehr verlockenden Stationen durften dabei noch nicht berührt werden!



Gruppe 2: Olympia-Memory

Diese Gruppe bestand aus größeren Kindern mit einem gut ausgeprägten Sprachverständnis, die sich über einen längeren Zeitraum konzentrieren können. Vier farbige Plättchen und vier farblich dazu passende Leinwände mit den olympischen Ringen waren die „Sportgeräte“ für eine Vielzahl von Bewegungsaufgaben. Nach rund 30 Minuten, in denen die Kinder hoch motiviert waren, durften sie zum Abschluss noch ein wenig frei spielen und sich entspannen.

Gruppe 3: Ringen und Raufen

Nach dem Aufwärmen wurden die Kinder dieser Gruppe zu zweit auf Matten gestellt. Hier lautete die Aufgabe zum Beispiel, Rücken an Rücken stehend den anderen von der Matte hinunterzuschieben oder ihn in einen Ring hineinzuziehen. Eine andere Übung bestand darin, den*die Gegenspieler*in auf dem Boden zu halten. Natürlich gab es feste Regeln, die mit den Kindern besprochen wurden. Auch in dieser Gruppe war die Begeisterung groß, wobei einige überrascht waren, dass man auch kämpfen kann, ohne sich zu boxen oder zu treten.

Alles in allem war es für alle Beteiligten ein rundum gelungener, schöner Tag. Die Kinder hatten viel Spaß an den vielfach neuartigen Bewegungsangeboten.

Olympia ruft: Mach mit! = Olympiatlaren çağrı: Sen de katıl!

Olympia ruft: Mach mit! ülke çapında ana okullarında uygulanabilinen bir beden eğitimi ve öğretim programıdır. Çocukların zamanlarını televizyon, oyun konsolu veya cep telefonları yerine, hareket halinde geçirmelerini öğrenmeleri gerekiyor. Bu onların aktif olmalarını ve sağlıklı gelişmelerini sağlar. Haziran ayının ortasında bizleri ziyaret eden bu programın organizatörleri sayesinde, program hakkında daha detaylı bilgiler ve ana okulumuzda uygulayabileceğimiz fikirlerle buluştuk. Böylece ekim ayında konseptimize ve çocukların ihtiyaçlarına uygun son derece aktif bir etkinlik yarattık. „Olympiatlaren çağrı“ günü büyük bir başarı ile düzenlendi ve çocuklara aktif ve eğlenceli bir gün sundu. Onlar da denge, atış, tırmanma, güreş ve dövüş oyunları ile aktif bir deneyim elde ettiler.



FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

Lernen beginnt mit der Geburt

Mit dem Start des letzten Kindergartenjahres beginnt für die Vorschulkinder und ihre Eltern eine besondere Zeit. Viele Fragen zur Einschulung kommen auf bei den Eltern, verbunden mit einer Erwartung: Nun muss die Vorbereitung auf die Schule beginnen.



Doch das Lernen beginnt mit der Geburt und folgerichtig beginnen wir mit der Vorbereitung auf die Schule nicht im Jahr vor der Einschulung, sondern beim Eintritt in die Kita: Das Kind lernt, sich in der Gruppe sozial einzufügen, sich zu behaupten und einzubringen. Es schließt Kontakte, lernt Lösungsstrategien für Konflikte bis hin zu einfachen Alltagshandlungen: seine Jacke am richtigen Haken aufzuhängen, die eigene Mütze wiederzufinden und vieles mehr. Der Einstieg in die Kita vergrößert die Lebenswelt eines Kindes enorm. Hier gibt es unzählige Lernangebote: gezielt angeleitete, aber auch weniger offensichtliche und sogar unbemerkte, unterschwellige. Lernen ist ein kontinuierlicher Prozess – diese Erkenntnis vermitteln wir immer wieder in zahlreichen Einzelgesprächen und bei unseren Eltern-Informationsveranstaltungen.

Interessen der Kinder aufgreifen

Die offensichtliche Vorschulararbeit im letzten Kita-Jahr gewinnt an Bedeutung durch verschiedene Kooperationen mit anderen Institutionen – vom wöchentlichen Treffen in der Vorschulgruppe über die Verkehrserziehung und den Erste-Hilfe-Kurs für Kinder im Grundschulalter bis hin zu zahlreichen spannenden Ausflügen zur Polizei, zur Feuerwehr oder in ein Krankenhaus.

Auch hier richten wir den Fokus unserer pädagogischen Arbeit auf die Partizipation der Kinder. So stimmt die Vorschulgruppe demokratisch über ihren Gruppennamen ab. Wir greifen die Interessen der Kinder auf und entwickeln Projekte daraus. Neben vielen Förderangeboten fließen auch klassische Lernziele und Fertigkeiten mit ein: den eigenen Namen schreiben, die Jahreszeiten benennen, eine Schleife

binden, ein Blatt einheften, Formen erkennen oder etwas ausschneiden – um nur einige zu nennen. Unsere Vorschul-Infowand gibt den Eltern einen visuellen Einblick in die Vorschularbeit der Kita.

Neben dem alljährlichen Angebot des Schultütenbastelns gibt es einen Infonachmittag für die Eltern angehender Schulkinder. Hier geht es in erster Linie darum, Eltern mögliche Ängste zu nehmen und ihnen Zuversicht und Vertrauen zu vermitteln. Eine wichtige Erkenntnis hierbei: Lernfreude und Begeisterung, aber auch emotionale Stabilität und Reife sind die wichtigsten Grundsteine für eine erfolgreiche Lebens- und Schullaufbahn.

Öğrenim doğum ile başlar

„Çocuğum yakında okula başlayacak – bu durum için öğrenim hazırlığı ne vakit olmalı?“ Ebeveynler tarafından sıkça dile getirilen bu soruyla karşılaşyoruz. Bu tür durumlarda bizim cevabımız: Öğrenim doğum ile başlar ve okul öncesi çalışmalarımız çocuğunuzun ana okulumuzda ki ilk günüyle başlamış oldu. Çocuklar aralarında arkadaşlıklar kurduklarında ve bu durumda oluşabilen sorunlar için çözümler ürettiklerinde veya misal olarak şapkalarını bulmak zorunda kaldıklarında okula ve hayata yönelik hazırlık yapmış oluyorlar. Ana okulunda ki son yıllarında da bir kaç daha heyecanlı aktiviteler ve görevler ekliyoruz: Polis veya itfaiye merkezi ziyareti, trafik eğitimi, ilk yardım kursu ve daha bir çok farklı öğrenimler sunuyoruz. Okul öncesi çocuklardan oluşan gurubun tüm aktiviteleri ve öğrenim aşamalarını ebeveynler sunum panomuzdan takip edebilir. Endişeye kapılacak bir durum yok yani: Sağlıklı duygusal bir gelişim ve öğrenime yönelik pozitif bir bakış açısı ile başarılı bir okul dönemi ve aynı zamanda hayata hazırlık başlar.



Jedes Kind hat Rechte

Im Rahmen des internationalen Weltkindertags am 20. September haben wir zwei Wochen lang den Kindern ihre Rechte mithilfe von Bilderbüchern, Spielen und verschiedenen Aktionen vermittelt.

Die Kinderrechtskonvention wurde 1989 von der UN-Vollversammlung beschlossen. Der Weltkindertag wird in 145 Staaten begangen, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und speziell auf ihre Rechte aufmerksam zu machen – allerdings nicht überall am gleichen Tag. In anderen Ländern gilt der 1. Juni oder der 20. November als Weltkindertag.

Für jeden Tag unseres Projekts haben wir Angebote zu einem bestimmten Recht vorbereitet. Die zehn Rechte sind:

1. Das Recht auf Gleichheit
2. Das Recht auf Gesundheit
3. Das Recht auf elterliche Fürsorge
4. Das Recht auf Bildung
5. Das Recht auf Spiel und Erholung
6. Das Recht auf Privatsphäre
7. Das Recht auf Schutz vor Gewalt
8. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
9. Das Recht auf Betreuung bei Behinderungen
10. Das Recht auf Partizipation.

Diese Rechte gelten für alle Kinder, unabhängig vom Alter, der Herkunft und dem Geschlecht. Mit Hilfe von Bilderbüchern haben wir zum Beispiel über das Recht auf Gleichheit gesprochen. Es war uns wichtig zu vermitteln, dass es Unterschiede gibt im Aussehen der Menschen, dass aber trotzdem alle gleich wichtig und liebenswert sind. Danach haben wir zusammen eine Leinwand gestaltet, auf die jedes Kind und jede*r Erzieher*in seinen*ihren Handabdruck setzen konnte. So entstand ein Kreis um eine aufgemalte Erdkugel. Das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wurde gestärkt, auch zwischen den beiden Gruppen unserer Einrichtung.



Gesund oder ungesund?

Auch bei anderen Rechten setzten wir zur Unterstützung Bilderbücher ein, um alle Kinder trotz der Sprachbarrieren erreichen zu können. Außerdem haben wir einige Rechte bildhaft durch verschiedene Methoden dargestellt. Zum Beispiel das Recht auf Gesundheit: In einem Spiel haben wir gemeinsam gesunde und ungesunde Lebensmittel sortiert mit Hilfe von Bildern, die die Lebenswelt der Kinder berücksichtigten. Darunter waren auch Bilder von Gerichten und Süßwaren aus den Herkunftsländern der Familien sowie von Produkten, die die Kinder von zu Hause kennen, in denen sich oft Zucker versteckt.

Rückzugsorte

Die Kinder konnten sich in kleine selbstgebaute Kartenhöhlen und Schränke zurückziehen und allein sein, wenn sie es wollten. Dadurch machten wir das Recht auf Privatsphäre erlebbar. Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass sie körperliche Nähe nicht gegen ihren Willen zulassen müssen und es völlig in Ordnung ist, auch mal auf Abstand zu gehen. Gleichzeitig müssen aber auch die Grenzen der anderen Kinder gewahrt werden, wenn jemand keine Gesellschaft in seinem Rückzugsort will.

An jedem Tag haben wir das jeweils besprochene Recht auf unserem Projektplakat im Flur ergänzt, einmal auf Deutsch und einmal auf Arabisch. So bekamen auch die Eltern eine Übersicht über alle Kinderrechte.

Spiel und Erholung

Den Weltkindertag feierten wir zusammen mit den Eltern. An diesem Tag ging es um das Kinderrecht auf Spiel und Erholung. Wir starteten mit einem Spielkreis, an dem die Eltern mit ihren Kindern teilnehmen konnten. Die Kinder haben vorgeschlagen, welche Spiele gemeinsam mit den Eltern gespielt werden sollten. Anschließend sind alle zusammen zum Entspannen in einen dafür vorbereiteten Raum

gegangen. Dort wurden die Kinder bei ruhiger Musik und gedimmtem Licht auf einer der vielen Kuschelinseln massiert, wofür verschiedene Hilfsmittel wie Igelbälle oder Massagerollen bereit lagen. Außerdem konnten sich die Kinder mit ihren Eltern verschiedene Flaschen ansehen, in denen zum Beispiel Bügelperlen schwammen oder gefärbtes Wasser mit Öl eingefüllt war. Einige Eltern und Kinder nutzten die Zeit auch, um etwas miteinander zu kuscheln, bevor es wieder nach Hause ging. Das Projekt war sehr spannend für die Kinder und auch für uns. Das wichtige Thema Kinderrechte werden wir sicher noch oft einbringen und besprechen, so dass das Bewusstsein dafür bei den Kindern wächst und im Alltag selbstverständlich wird.

Kuchen zum Frühstück?

Kinder haben ein Recht darauf, ihre Meinung mitzuteilen und an Entscheidungen mitzuwirken. Doch Partizipation muss geübt und gelernt werden – von Kindern wie auch Erwachsenen. Dafür ist es wichtig zu verstehen, welche Bedeutung die aktive Beteiligung hat und wie wichtig sie für das spätere Leben ist.

Wenn Kinder die Möglichkeit haben, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen, entwickeln sich verschiedene Selbst- und Sozialkompetenzen weiter. Das Selbstbewusstsein wächst durch die Erfahrung, gehört und gesehen zu werden. Die Kinder vertreten ihre eigene Meinung, müssen aber gleichzeitig auch lernen, die Sicht der anderen wahrzunehmen und Kompromisse einzugehen. Wir als Fachkräfte ermöglichen und begleiten Partizipation. Damit alle an einem Strang ziehen können, muss zunächst ein Rahmen gesetzt werden, in dem die Kinder beteiligt werden können. Welche Bereiche im Alltag bieten Möglichkeiten zur Mitbestimmung, wo sind Grenzen und wie endgültig sollen die Entscheidungen sein? Darüber entscheidet im Vorfeld das pädagogische Team, welches jederzeit die Verantwortung für alle Beschlüsse trägt.

Kreative Ideen zulassen

Für die Kinder ist es eine wichtige Erfahrung, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Daher sollen diese möglichst zeitnah umgesetzt werden, auch wenn uns Erwachsenen das manchmal schwerfällt. Denn oft haben Kinder sehr kreative und ungewöhnliche Ideen. Wir arbeiten ständig daran, den Kindern einen größeren Beteiligungsrahmen zu ermöglichen. Dabei stellen die bestehenden Sprachbarrieren eine besondere Herausforderung dar, doch wir suchen und finden Methoden, wie Kinder auch mit wenig Deutschkenntnissen ihre Meinung ausdrücken können. So zum Beispiel beim Mittagessen: Ein Essensplan mit Bildern informiert die Kinder darüber, was es gibt. Anschließend können sie nach

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

ملخص اليوم العالمي للأطفال

كون اليوم العالمي للأطفال في يوم 20 سبتمبر من كل عام، ويوجد عشرة حقوق للأطفال والتي تنطبق على كل الأطفال في العالم. وقد قمنا بتقريب هذه الحقوق للأطفال عن طريق مشروع امتد على مدار أسبوعين من العمل. وهذه الحقوق هي: الحق في المساواة والصحة والرعاية من الوالدين والتعليم واللعب ووقت الفراغ والخصوصية والحماية من العنف والحماية في أوقات الحروب والهروب ورعاية المعوقين والحق في المشاركة. وفي نهاية المشروع تم انشاء ملصق وقمنا بكتابة حقوق الأطفال عليه باللغة الألمانية والعربية. وقد قمنا مع أولياء الأمور بالاحتفال باليوم العالمي للأطفال وكان موضوع الاحتفال عن: „حق الأطفال في اللعب والأسترخاء“ وبعد اللعب الجماعي كان هناك إسترخاء وتديليك. لقد أطفأ هذا المشروع على الأطفال الكثير من المرح..



dem Ampelprinzip bewerten, wie es ihnen geschmeckt hat. Das Ergebnis berücksichtigen wir bei der nächsten Essensbestellung. Dabei unterstützt jeweils ein Kind aus beiden Gruppen die zuständige Fachkraft, so dass es jede Woche ein von Kindern ausgesuchtes Gericht gibt.

Spannender Weg der Mitbestimmung

Projekte bieten eine weitere Möglichkeit zur Partizipation. Die Kinder helfen bei der Auswahl der Projektangebote und -themen mit. Dafür zeigen wir ihnen bei fehlendem Wortschatz Bilder und Beispiele, sodass jedes Kind unabhängig von seinem Entwicklungsstand und seinen Sprachkenntnissen mitwirken kann. Es ist und bleibt für uns und die Kinder spannend auf dem Weg zu mehr Mitbestimmung. Wir freuen uns, unsere pädagogische Arbeit weiter danach auszurichten.

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

ملخص المشاركة

للأطفال الحق في التحدث والمشاركة. وهذا يعزز الثقة في النفس لديهم. فعندما يتعاملون مع رغبات وتوقعات الأطفال الآخرين يكتسبون مهارات اجتماعية. بالطبع غير مسموح للأطفال بأن يقررو كل شيء. نحن نهتم بأن يكونوا قادرين على إتخاذ القرار بشكل آمن وأن يكونوا قادرين على الإدلاء بآرائهم. كمثال المساعدة في البحث عن وجبة الغذاء أو اختيار مواضيع المشاريع. وبالنسبة للأطفال الذين لا يستطيعون التحدث باللغة الألمانية بشكل جيد نجهز لهم صوراً للإيضاح. وهكذا يستطيع كل طفل المشاركة.

Besuch aus Kenia: Ein spannender pädagogischer Fachaustausch



Fachbesuch in Langendreer (v. l.): Samuel Lipke, Hellen Mutie, Antony Kimemia, Margaret Mbote, Nicole Brenneken und Dr. Walter Lipke

Im August besuchte uns im Brückenprojekt Bochum eine Delegation aus Kenia, bestehend aus Dr. Walter Lipke, Margaret Mbote, Hellen Mutie, Antony Kimemia und Samuel Lipke. Die Gruppe arbeitet in Kenia im pädagogischen Bereich und wollte etwas über den pädagogischen Alltag in Deutschland und bei PLANB erfahren.

Wir empfingen unseren Besuch mit Kaffee und für Deutschland typischen Süßigkeiten. Als Willkommensgeschenk gab es für jede*n eine PLANB-Tasche mit dem aktuellen Jahresbericht und Magazinen unserer verschiedenen Fachbereiche. Begrüßt haben wir sie mit den kenianischen Worten „Habari, karibu!“ – was auf Deutsch „Hallo, herzlich willkommen!“ heißt. Damit waren unsere Sprachkenntnisse allerdings auch schon erschöpft und die weitere Kommunikation führten wir auf Englisch. Wir beantworteten viele Fragen, erfuhren aber auch, wie der Arbeitsalltag der Gruppe um Dr. Lipke aussieht.

Großes Interesse, viel Gesprächsstoff

So sind Kindergärten in Kenia viel schulischer aufgebaut als bei uns in Deutschland. Die Kinder werden hier bereits in Rechnen, Schreiben sowie einigen anderen Fächern unterrichtet. Trotz leichter Verständigungsprobleme war die Stimmung sehr locker und entspannt und wir waren sehr positiv berührt von der herzlichen Art, die die Kenianer*innen uns entgegenbrachten. Einige Bilderbücher und andere pädagogische Materialien hatten wir zum Anschauen bereitgelegt, was auf großes Interesse stieß und für weiteren Gesprächsstoff sorgte.



Nachdem die ersten Fragen geklärt waren, machten wir einen Rundgang, um die Arbeit unseres pädagogischen Personals, die Materialien und Räumlichkeiten vorzustellen. Besonders die Aufteilung der verschiedenen Spielbereiche und unser Bewegungsraum waren sehr interessant für unsere Gäste und wurden genau unter die Lupe genommen.

Zum Schluss machten wir noch einige Fotos zur Erinnerung und tauschten E-Mail-Adressen für den weiteren Kontakt aus. Bei der Verabschiedung überreichten unsere Gäste uns noch eine Spende, über die wir uns sehr gefreut haben. Damit endete der Besuch und ein spannender, interkultureller pädagogischer Austausch.

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

ملخص كينيا

زارنا في 29 أغسطس 2019 وفدًا من كينيا. تعمل هذه المجموعة أيضًا في المجال التربوي وتهتم بمعرفة طبيعة العمل في الروضة في ألمانيا. والضيوف كانوا منفتحين ودافئين. لقد تعلمنا أيضًا بعض الأشياء عن الحياة في كينيا. فهناك يتعلم الأطفال في الروضة القراءة والكتابة والحساب وبعض المواد الأخرى. وكانت أماكن اللعب المختلفة في المجموعات الخاصة بنا بالإضافة إلى صالة الألعاب الرياضية مثيرة للاهتمام بشكل خاص لزملائنا.

وعلى الرغم من أننا لم نستطيع سوى التحدث باللغة الإنجليزية مع بعضنا البعض إلا أننا قد تحدثنا كثيرًا وضحكنا وتعلمنا من بعضنا البعض وفي الختام قمنا بالتقاط العديد من الصور وتلقينا من ضيوفنا الكينيين أيضًا تبرعات قليلة. فشكرًا على ذلك وعلى هذه الزيارة المثيرة للاهتمام.



Vertrauen fühlen mit allen Sinnen

Zum diesjährigen Weltkindertag starten wir in der Kinderwelt Herne Mitte ein Projekt zum Thema Kinderrechte. Jede Gruppe hat mit den Kindern überlegt: Mit welchem Recht wollen wir uns auseinandersetzen? Die Wolkengruppe, unsere U3 Gruppe, hat mit den Kindern das Thema Vertrauen und sichere Beziehungen erarbeitet – denn das ist es, was Kinder unter drei brauchen, um sich positiv entwickeln zu können.

Das Projekt sollte den Kindern die bewusste Wahrnehmung der einzelnen Sinne vermitteln, denn die Sinne sind Grundvoraussetzungen für selbstgesteuerte Lern- und Bildungsprozesse. Die Bedeutung der Sinneswahrnehmung im Rahmen der kindlichen Entwicklung ist allgemein akzeptiert: Durch Tasten, Fühlen und Saugen begreifen Kleinkinder die Welt. Sie nutzen alle Sinne, um ihren Alltag selbstwirksam zu gestalten und sich ihre Umwelt anzueignen. Tasten ist Sehen mit den Händen, sagt man.

Hören und sehen

Unsere Einzelprojekte dauerten jeweils rund eine halbe Stunde. Das gab den Kindern durch die strukturelle Rhythmisierung des Tagesablaufs mit festen Ritualen ein Gefühl von Sicherheit. Für die Bereiche Sehen und Hören haben wir gemeinsam ein Hörspiel mit typischen Alltagsgeräuschen gehört. Dazu passende Bildkarten konnten durch aktives Hören zugeordnet werden. Die Kinder lernen und üben hier, das gehörte Geräusch zu erkennen und es einem entsprechenden Bild durch aktives Sehen zuzuordnen. Die Hörwahrnehmung fördert das Erfassen eines Rhythmus und die Kompetenz, Audiosignale richtig zu deuten.

Fühlkiste und Schwungtuch

Zur Förderung der taktilen Wahrnehmung hatten wir eine Fühlkiste mit unterschiedlichen Materialien vorbereitet. Da gab es zum Beispiel



Wolle, Laub, Duschschaum oder Bauklötze. Der Tastsinn gehört zu den zentralen Sinnen für unser körperliches und psychisches Wohlbefinden. Solche Sinneserfahrungen unterstützen daher die individuelle Lernfähigkeit und die Entwicklung des gesamten Nervensystems. Der Tastsinn erfasst die unterschiedlichsten Formen und Strukturen, aber auch Eigenschaften wie Konsistenz und Temperatur. Anders als die übrigen Sinne ist der Tastsinn nicht irgendwo fest lokalisiert: Tasten und fühlen können wir mit dem ganzen Körper.

Den Bereich Vertrauen förderten wir mit einer psychomotorischen Einheit: Die Kinder hielten ein Schwungtuch fest. Auf ein Zeichen hin bewegten sie die Arme nach oben und unten, so dass das Tuch Wellen schlug. Nach und nach durften einzelne Kinder darunter krabbeln und die Bewegungen auf sich wirken lassen. Das Ziel war, die Kinder für ihre Körpererfahrung zu sensibilisieren. Dadurch entwickeln sie ein sicheres Körperbewusstsein, Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein. Unsere Übung trainiert den ganzen Körper; die Kinder lernen zu vertrauen, ihre Orientierungsfähigkeit und ihr Sozialverhalten werden gefördert.



Konzentration und Entspannung, Wellness und Musik

Die Fachkräfte der Kita Herne-Mitte entwickelten zum Weltkindertag Übungen und Spiele rund um das Recht auf Gesundheit. So nahm die Meeresgruppe beispielsweise das Thema Bewegung und Entspannung in den Fokus.

In einem ausgeglichenen, harmonischen Wechselspiel wirken sich diese beiden Elemente positiv auf die Gesundheit von Kindern aus. Sie können bewirken, dass das Kind in Einklang mit sich selbst kommt. So lernt ein Kind sich selbst kennen, erlebt, wozu es mit seinem Körper in der Lage ist, aber auch, welche Emotionen in ihm ausgelöst werden. Es lernt sich zu aktivieren und zu regulieren und so auf sich zu achten. Wir erarbeiteten das Thema in verschiedenen, mit den Kindern gemeinsam geplanten Aktionen und Entspannungsübungen, die wir in mehreren Morgenkreisen und Turneinheiten umsetzten.

Entspannungsübungen nach dem Morgenkreis

So setzten wir uns zum Morgenkreis in die Turnhalle und nutzten den Platz nach den üblichen Morgenkreisritualen für ausgiebige Bewegungsspiele. Im Anschluss durften die Kinder sich von einem vorbereiteten Plakat drei Entspannungsübungen aussuchen. Das Kind, das sich die Übung ausgesucht hat, durfte diese vormachen – manchmal auch mit Unterstützung eines Erwachsenen. Die anderen versuchten diese nachzumachen. Die Übungen teilten sich auf in Dehnübungen verschiedenster Schwierigkeitsstufen. So konnten sowohl unsere Großen wie auch die Kleinen verschiedene Übungen ausprobieren, sich erproben und Erfolgserlebnisse erzielen. Wichtig war uns, dass die Kinder bei den Dehnübungen auf ihre Atmung achteten, so dass sowohl durch die Dehnung selbst als auch durch eine ruhige, regulierte Atmung eine entspannende Atmosphäre entstand. Auf diese Weise konnten wir im Morgenkreis sowohl Bewegung als auch Entspannung spielerisch an die Kinder herantragen.

Klettern, rutschen und springen

Außerdem nutzten wir mit den Kindern eine vorbereitete Bewegungslandschaft. Dazu gehörten Klettermöglichkeiten wie Kletter- und Sprossenwand, Kletternetze und eine Rutsche. Räumliche Wahrnehmung, Geschwindigkeit und Gleichgewicht erfuhren die Kinder auf Rollbrettern, mit denen sie durch die Turnhalle sausen konnten. Eine besondere Herausforderung war der Kastenaufbau für Sprünge auf eine Weichbodenmatte. Hier zeigten sich einige sehr furchtlos und probierten mit viel Kraft und Schwung verschiedene Sprungtechniken aus. So konnten die Kinder sich an den Stationen austoben, ihren Körper und ihre Möglichkeiten erfahren und austesten. Auch hier ließen wir die Aktion mit dem Plakat zu den Entspannungsübungen ausklingen, um die Kinder an einen achtsamen Umgang mit Bewegung, Spannung und Entspannung heranzuführen.

„Das tut mir gut!“

Das Team der Sonnengruppe entwickelte unter dem Motto „Das tut mir gut!“ Strategien, um Kinder dazu zu befähigen, ihr natürliches Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Das Ziel, die Gesundheit und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern, wurde voll erfüllt. Die lachenden, ausgeglichenen Kinder nahmen freudig an den vielen Aktivitäten teil. Auf zwei Aspekte der Wahrnehmungsfähigkeit legten die Pädagoginnen ein besonderes Augenmerk: den Tast- und

Geruchssinn. Der aktive Umgang mit dem Element Wasser als Entspannungsmedium gab den Kindern die Möglichkeit, taktile Sinneserfahrungen zu sammeln. Außerdem förderten sie die Geruchswahrnehmung durch die sinnliche Entdeckung angenehmer Gerüche, die sich positiv auf die Psyche auswirken. Die Förderung von Geschmacks- und Geruchssinn ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe im Kindesalter und wirkt sich auf die gesamte Wahrnehmung des Menschen aus. Das kommt im Familienalltag häufig zu kurz. Umso wichtiger ist es, dass Kinder lernen, sich auf ihre Sinneswahrnehmung zu konzentrieren und diese so zu schulen. Nur wer entspannen kann, kann sich auch bewusst fokussieren und konzentrieren – wichtige Voraussetzungen für den Schulstart. Ein Highlight war für die Kinder, dass sie ein eigenes kleines Stück Entspannung mit nach Hause nehmen konnten in Form eines wohlduftenden Potpourris.

Singkreis zum Abschluss

Am Ende des Weltkindertags bildeten wir draußen einen großen Kreis – das war neu für uns. Zu Beginn nahmen wir uns alle an die Hand, um damit zu zeigen: Wir gehören alle zusammen, alle Kinder und Erzieher*innen. Den Tag, der auf der ganzen Welt gefeiert wird, feiern auch wir. Egal, welche Sprache wir sprechen. Eine Sprache, die viele Menschen sprechen, ist die Sprache der Musik. Sie verbindet und erleichtert manchmal den Alltag. In der Kinderwelt Herne-Mitte singen wir gerne und oft in unseren Gruppen oder im wöchentlichen großen Morgenkreis, begleitet von einer Gitarre. Das internationale traditionelle Lied „Bruder Jakob“ singen wir in fünf Sprachen. Mit der passenden Gestik machen wir seinen Inhalt auch per Körpersprache lebendig und für alle verständlicher. In unserer großen Runde beim Weltkindertag sangen wir auch das Bewegungslied „Kopf und Schulter“ und das neue Lied „Wir sind Kinder einer Welt“. Überall auf der Welt gibt es Kinder, die sich bewegen, die tanzen und singen. Auch das teilen wir miteinander. Unsere Stimmen sollen gehört werden. Die Kinder in der Kinderwelt Herne-Mitte haben alle entdeckt, dass sie alle ein ganz wichtiges Instrument besitzen: ihre eigene Stimme.

Wir gehen mit unserer Laterne ...

Ob Lichterfest, Laternenfest oder Sankt Martin – der Name ist für Kinder Nebensache. Wichtig ist, dass man gemeinsam mit Mama, Papa, Oma oder Opa eine schöne, leuchtende Laterne bastelt, um dann, wenn der große Tag da ist, gemeinsam mit den anderen Kindern und Familien den dunklen Nachthimmel mit vielen leuchtenden Lichtern zu erhellen.

Dazu gibt es leckeren warmen Kakao und Brezel und gemeinsame Lieder. Wie in jedem Jahr haben wir auch diesmal wieder in allen drei Einrichtungen – dem Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel, der Kinderwelt Herne-Mitte und dem Brückenprojekt Bochum – ein individuelles Fest mit Familien gefeiert und in der dunklen Jahreszeit für Lichterglanz und Gesang gesorgt.

Kita Kinderwelt Herne-Mitte

„Ich gehe mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir ...“, so erklang es am 15. November im Schlosspark Strünkede in Herne-Mitte. Schon seit Anfang Oktober hatten unsere Kinder diesem Lichterfest entgegengefeuert. Fleißig bastelten sie Laternen in allen Farben und übten gemeinsam Lieder für den großen Tag. Einige Kinder beteiligten sich an einer ganz besonderen Überraschung: Nahezu unbemerkt von allen anderen studierten sie zusammen mit den Erzieher*innen voller Vorfreude den Lichtertanz ein. Ihr großer Moment kam, bevor wir zum Laternenumzug starteten: Die Vorführung des Lichtertanzes kam im Dunkeln besonders schön zur Geltung. Ein donnernder Applaus belohnte die kleinen Lichttänzer*innen für ihre Mühen und machte sie unendlich stolz. Nach einer festlich-leuchtenden Runde durch den Schlosspark kamen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo schon warmer Tee und köstliches Gebäck auf alle warteten – von unserem Koch Bastian Hellwig extra für alle Kinder und ihre Familien vorbereitet.

Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel

Auch in diesem Jahr gehörte das Lichterfest zu den Highlights auf dem Festkalender der Kinderwelt Herne-Eickel: Mehr als 120 Gäste – Kinder, Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten und viele weitere – feierten mit uns. Die Attraktion waren diesmal die selbstgebastelten Monster-Laternen, die Eltern und Kinder gemeinsam ideenreich gestaltet hatten. Sie erleuchteten nicht nur die Straßen, sondern brachten vor allem auch Kinderaugen zum Funkeln.

Wie jedes Jahr führten zuerst die Vorschulkinder auf dem Parkplatz der Einrichtung das Sankt-Martin-Stück auf. Auf diesem Weg geben sie

traditionell die Botschaft von Sankt Martin weiter: das Teilen und die Barmherzigkeit. In diesem Jahr begleitete sie das Schulorchester der Gesamtschule Wanne-Eickel mit Querflöten, Trompeten, Saxophon und Posaune. Die gesungenen Laternenlieder und die Orchestermusik begleiteten uns durch die Straßen von Wanne-Eickel. Zurück in der Kinderwelt, gab es wie immer warmen Kakao für alle und Brezeln für die Kinder.

Brückenprojekt Bochum

Wie schon im vergangenen Jahr feierten wir unser Lichterfest am 6. November wieder in Kooperation mit der Evangelischen Kita Eislebener Straße. Das war eine große Bereicherung für uns – so hatte unser Martinsumzug noch mehr Laternen. Nach einer Runde durch den Volkspark trafen wir uns am Lagerfeuer auf dem Außengelände der evangelischen Kita und genossen im schönen Feuerschein leckere Martinsbrezeln und warmen Kakao.

Unsere Laternen hatten wir bereits eine Woche vorher gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern gebastelt. Schon an diesem Tag war die Vorfreude groß. Im Morgenkreis übten wir zusammen die Martinslieder, um am Festtag textsicher und lautstark mitsingen zu können. Die evangelische Kita Eislebener Straße hatte ein Blasorchester organisiert, das unseren Gesang perfekt unterstützte.

Trotz des mittelpträchtigen Wetters war die Teilnehmerzahl sehr groß. Es wurde für uns alle ein schönes und bereicherndes Fest mit den Kindern, Eltern und Familien sowie Mitarbeiter*innen der Evangelischen Kita Eislebener Straße. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr!



Viele leuchtende Laternen und strahlende Kinderaugen erhellen den Schlosspark Strünkede in Herne-Mitte am 15. November.

KITA KINDERWELT HERNE-MITTE UND FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

Elternbeiräte gewählt

Jede Kita hat einen Elternbeirat. So sieht es das in NRW geltende Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern vor, das sogenannte Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Der Elternbeirat erfüllt eine wichtige Funktion: Er vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Dabei berücksichtigt er auch die besonderen Interessen von Kindern mit Behinderungen und deren Eltern.

Die Elternbeiräte unserer Einrichtungen in Herne stellen wir hier kurz vor:

Kita Kinderwelt Herne-Mitte

Sarah Liesegang und Jenny Köster (Foto unten, v. l.) sind die Vorsitzenden des Elternbeirats der Kinderwelt Herne-Mitte. Die weiteren Mitglieder sind Yasemin Sertoglu, Souad Koutharani, Samira Damnati, Jenny Öztoprak, Ann-Katrin Schäfer, Seray Demir, Elif Saletovic und Dennis Gschaider.

Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel

Die diesjährige Elternvollversammlung am 25. September wählte folgende Eltern als Vertreter*innen (Fotos rechts): Blumengruppe: Derya Düdük, Emel Sazoğlu; Sonnengruppe: Katharina Gerring, Jana Bongiorno; Wolkengruppe: Elif Cicibaş, Gonca Topuz, Regenbogen-gruppe: Nesrin Öztürk, Miles Braukmann.



**WIR
BEDANKEN UNS
bei allen Elternvertreter*innen
für ihr Engagement und freuen
uns auf eine gute
Zusammenarbeit!**

Pädagogischer Ausblick

An den Themen Sprachförderung im Alltag und Zusammenarbeit mit Familien arbeiten momentan bereits zwei Ideenbörsen im PLANB-Fachbereich Kindertagesstätten. Im Jahr 2020 starten wir eine dritte Ideenbörse für pädagogische Fachkräfte zum Thema Resilienz.

Der Fachbegriff Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit, also die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Unter dem Oberthema Resilienz werden wir uns mit folgenden Schwerpunkten auseinandersetzen:

- Definition
- Kennzeichen von Resilienz
- Hintergründe und Studien
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Förderung der Resilienz im Alltag

Wichtiges Element bei dem Prinzip der Ideenbörse ist, dass die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte als Multiplikator*innen fungieren. Sie haben die Aufgabe und Verantwortung, unsere Auseinandersetzung und die inhaltliche Weiterentwicklung von Themen an ihr Team weiterzugeben, damit alle gleichermaßen davon profitieren können, vor allem die Kinder in unseren Einrichtungen.



Feste und Termine 2019/2020

ab 10. Februar 2020	zweiwöchiges Karnevalsprojekt – alle Einrichtungen
24. Februar 2020	Rosenmontag – alle Einrichtungen
19. März 2020	Vater-Kind-Nachmittag – FamZ Kinderwelt Herne-Eickel
9. April 2020	Ostern – Brückenprojekt Bochum
	Osterfrühstück – Kinderwelt Herne-Mitte
	Geschwisternachmittag – FamZ Kinderwelt Herne-Eickel
23. April 2020	Ramadan – Brückenprojekt Bochum
26. Mai 2020	Zuckerfest – FamZ Kinderwelt Herne-Eickel
27. Mai 2020	Zuckerfest – Brückenprojekt Bochum, Kinderwelt Herne-Mitte

Schließungszeiten

Kinderwelt Herne-Mitte

23. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 |
27. und 28. Januar 2020 | 16. März 2020 | 11. Mai 2020

Brückenprojekt Bochum

24. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 |
13. Januar 2020 | 30. März 2020 | 14. bis 17. April 2020

FamZ Kinderwelt Herne-Eickel

23. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 | 21. Februar 2020 |
24. April 2020 | 22. Mai 2020

IMPRESSUM

Herausgeber

PLANB Ruhr e.V.
Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe
Alleestr. 46, 44793 Bochum
T 0234 459669-0, E presse@planb-ruhr.de
www.planb-ruhr.de

Erscheinungsort/-jahr

Bochum, Dezember 2019

Druck

Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg

Verantwortlich für den Inhalt

Michaela Engel, PLANB Ruhr e.V.

Redaktion

Georg Stankiewicz, PLANB Ruhr e.V.

Gestaltung, Satz, Grafik

Melanie König, PLANB Ruhr e.V.

Bildnachweis

Alle Bildrechte liegen, soweit
nicht anders angegeben, bei PLANB.